

Pressemitteilung

BWKG zum 10-Punkte-Plan der FDP zur Krankenhausplanung

**Reumann: Krankenhausversorgung muss aktiv
und patientenorientiert geplant werden**

Ihre Ansprechpartnerin:
Annette Baumer
Referentin für
Presse und Politik
Telefon 0711 25777-45
Telefax 0711 25777-99
baumer@bwkg.de

Stuttgart, 10.07.2014

„Eine aktive Krankenhausplanung ist der richtige Weg, um die flächendeckende Versorgung der Menschen im Land mit Krankenhausleistungen auch für die Zukunft zu erhalten“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG), Thomas Reumann, zum heute veröffentlichten 10-Punkte-Plan der FDP-Landtagsfraktion zur Krankenhausplanung. Dabei gelte es, die im Land vorhandenen guten und effizienten Strukturen weiterzuentwickeln. Angesichts der für die nächsten Jahre prognostizierten steigenden Nachfrage nach Krankenhausbehandlungen durch die demographische Entwicklung könne der Kapazitätsabbau der letzten Jahre nicht einfach fortgeschrieben werden. „Die Planung von heute muss die steigenden Bedarfe von morgen berücksichtigen“, so Reumann.

„Die FDP sieht die flächendeckende Versorgung und die Wahlfreiheit der Patienten bei der Krankenhauswahl als wichtigste Ziele der Krankenhauspolitik an. Diese Einschätzung teilen wir“, so der Vorstandsvorsitzende, der auch Reutlinger Landrat ist. Im Zentrum der Krankenhausplanung müsse die Entscheidung der Patienten stehen. Als wesentlicher Qualitätsindikator für die Krankenhausplanung spiele die Auswahlentscheidung des informierten Bürgers für ein Krankenhaus schon jetzt eine wichtige Rolle. „Diese „patientenorientierte Planung“ muss nach unserer Überzeugung noch mehr an Bedeutung gewinnen. Denn die Patientenentscheidung ist ein ganz wichtiger Qualitätsindikator“, so Reumann.

„Die von der FDP geforderte Aufstockung der Investitionsmittel entspricht den Forderungen der BWKG“, so Reumann weiter. Dass hier mehr gefördert werden müsse, haben auch aktuelle Berechnungen auf Bundesebene ergeben. Bundesweit wird der Investitionsbedarf der Krankenhäuser auf 6 Milliarden Euro im Jahr beziffert, finanziert werden gerade einmal 2,7 Milliarden. Für Baden-Württemberg ergibt sich daraus ein Investitionsbedarf von rund 670 Mio. € jährlich.

Die Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. ist ein Zusammenschluss von insgesamt 433 Trägern mit 219 Krankenhäusern, 122 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen und 481 Pflegeeinrichtungen (davon 58 ambulante Pflegedienste und 31 Einrichtungen der Behindertenhilfe), die über insgesamt 107.656 Betten und ambulante Behandlungskapazitäten verfügen. Sie wurde 1953 von den vier regionalen Krankenhausverbänden und –arbeitsgemeinschaften gegründet, die es damals auf dem Gebiet des heutigen Landes Baden-Württemberg gab. Die BWKG steht Einrichtungen unabhängig von deren Rechtsform und Trägerstruktur offen. Die Mitgliedschaft ist freiwillig.